

FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER		
03. AUG. 2006		
3. BM	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 v.v.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

cw / 02.08.2006
Höfler

Biogas für Nürnberg

206/2006

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Umweltausschuss folgende

Anfrage:

Die Verwaltung bzw. die N-Ergie prüfen und berichten, ob der Neubau von Biogasanlagen zur anschließenden Einspeisung von Biogas in das Erdgasnetz (wie es z.B. die Stadt München nun in den kommenden Jahren umsetzen möchte) wirtschaftlich und biologisch sinnvoll ist und in welcher Höhe Fördermöglichkeiten von Bund und Land zu erwarten wären.

Begründung:

Es gibt viele gute Gründe, die für den Bau einer Biogasanlage sprechen. Der wesentliche Umweltvorteil der Biogastechnologie liegt in der Verminderung treibhauswirksamer Emissionen. Diese Anlagen tragen durch die Erzeugung des regenerativen Energieträgers Biogas bei der Zersetzung organischen Materials zur konsequenten Ressourcenschonung bei. Durch die anaerobe Behandlung verbessert sich der Güllewert und Geruchsemissionen werden reduziert, da die geruchsintensiven Stoffe stark abgebaut werden. Biogasgülle hat eine bessere Düngewirkung als unvergorene Gülle, was auch für die Landwirtschaft von Vorteil ist, denn so können Dünge- und Pflanzenschutzmittel eingespart werden. Statt organische Reststoffe nur zu entsorgen, werden Energie erzeugt und Nährstoffe genutzt. Damit trägt die Biogastechnik dem Gedanken der umweltgerechten Kreislaufwirtschaft und der dezentralen Abfallverwertung Rechnung. Landwirte, die z.B. organische Abfälle von Kommunen mitverwerten, erhalten dadurch eine neue siedlungspolitische Funktion. Mit der Biogastechnik würde nicht zuletzt ein weiterer Beitrag zur Unterstützung des Klimaschutzziels, den Anteil erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2010 mindestens zu verdoppeln, geleistet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender

Bürgermeister Christoph Bechtel	
14. AUG. 2006	
Nr.	957
	zur V.
	zur Stellungnahme
	zurück an den Antrag